

## 5.

**Tabelle über alle in Rostock im Jahre 1870 geschlachteten Schweine.**

Mitgetheilt von Petri.

1870.	Im Schlacht-hause.	Von Privaten.	Zusam-men.	Trichi-nische Schweine.	Bemerkungen.
Januar . . .	476	219	695		
Februar . . .	393	98	491		
März . . .	409	36	445		
April . . .	511	18	529		
Mai . . .	355	2	357		
Juni . . .	317	3	320		
Juli . . .	247	2	249		
August . . .	265	3	268		
September . . .	352	1	353		
October . . .	522	16	538		
November . . .	552	91	643	1	Beim hiesigen Frohner ge-schlachtet.
December . . .	509	291	800		
Total-Summen	4908	780	5688	1	

## 6.

**Erklärung gegen die Erklärung des Herrn Prof. L. Meyer im vorigen Hefte dieses Archivs S. 303.**

Von Prof. Gudden in Zürich.

Mit wenigen Sätzen bin ich fertig. 1) An keiner Stelle hat meine Arbeit über den mikroskopischen Befund im traumatisch gesprengten Ohrknorpel den Ton „unbedingter Autorität“ angenommen, den ihr Meyer zum Vorwurf macht, vielmehr besteht sie (abgesehen von den einführenden Zeilen) von Anfang bis zu Ende aus einer zusammenhängenden Kette von Untersuchungen und Beobachtungen, denen man mit einer „Erklärung“ zwar aus dem Wege gehen, denen man mit einer solchen aber nicht die Beweiskraft nehmen kann. 2) Nirgendwo habe ich mich geäußert, dass die Ohrknorpel gewissermaassen ein Privilegium hätten, nicht, wie andere Knorpel, erkranken zu können, sondern nur gesagt, dass sich bei keinem meiner zahlreichen Präparate von Ohrknorpelsprengung diese als eine durch vorangegangene Erweichung wesentlich geförderte hätte deuten lassen. 3) Ausführlich hatte Meyer auseinandergesetzt, dass der normale Ohrknorpel gefäßhaltig sei und grössere und kleinere Gefässer mit einer Zuversicht beschrieben, als wenn er sie wirklich vor Augen gehabt hätte; ich habe dagegen durch eine zuverlässige aber